

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 4 (1944-1945)

Heft: 6

Nachruf: Zum Gedenken an Alt-Stadtschullehrer Johannes Jäger in Chur †

Autor: L.Z.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

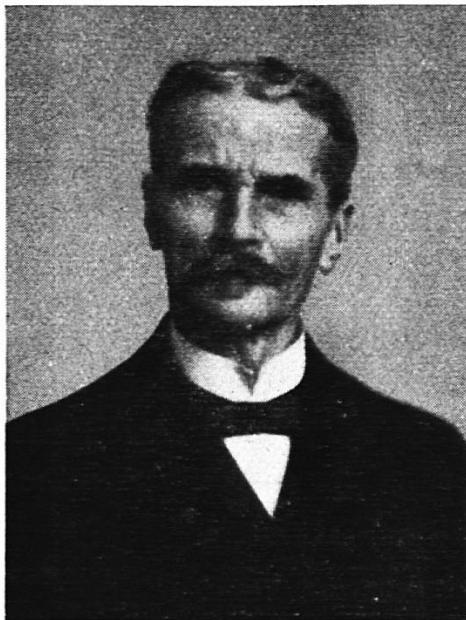
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zum Gedenken an Alt-Stadtschullehrer Johannes Jäger in Chur †

Am 21. April 1945 ist in Chur nach kurzem Unwohlsein im 81. Lebensjahr Alt-Stadtschullehrer Johannes Jäger, unter seinen näheren Freunden und Kollegen kurzweg Hans genannt, gestorben. Der Verstorbene war nicht nur Jahrzehnte lang eine stadtbekannte und angesehene Lehrerpersönlichkeit der bündnerischen Hauptstadt, er war auch in den Kreisen des bündnerischen und des schweizerischen Lehrervereins sehr geachtet und anerkannt. Es ist deshalb ein Gebot des Anstandes und der Pietät, daß seiner auch in den Blättern dieser Vereine gedacht wird.

Hans Jäger sel. wurde zu Weihnachten 1864 in seiner Heimatgemeinde Peist als Sohn einer Bauernfamilie geboren. Er wuchs dort unter der Führung besorgter und bodenständiger Eltern im Kreise lieber Geschwister auf und besuchte die dortige, damals bescheidene Dorfschule. In seinem 8. Lebensjahr mußte er den großen Dorfbrand von Peist miterleben, ein Ereignis, das auf den jungen Knaben einen nachhaltigen Eindruck auslöste, von dem er ab und zu noch in vorgerücktem Alter erzählte. Ende der Siebzigerjahre kam er als sehr geweckter Knabe an das Lehrerseminar nach Chur

und durchlief dasselbe unter Seminardirektor Dr. Wiget, dem er während seines langen Lebens hohe Achtung und Verehrung zollte. Wir haben Hans Jäger sel. damals als Mitschüler kennen gelernt und sehen den hochgewachsenen Seminaristen aus dem Schanfigg in Gedanken noch heute wie zu der längst entschwundenen Seminarzeit vor uns. Der Verstorbene war nicht nur ein Lieblingsschüler des Seminardirektors, er war auch zufolge seiner Begabung, seines Fleißes und seiner angeborenen Bescheidenheit, die ihn durch das ganze Leben begleitete, bei allen seinen Lehrern und bei seinen Mitschülern sehr beliebt.

Im Jahr 1883 verließ Hans Jäger sel. mit einem sehr guten Lehrerpatent erster Klasse — damals wurden noch Patente erster und zweiter Klasse abgegeben — das Seminar. Seine erste Anstellung als Lehrer fand er in der Prättigauer Gemeinde Fanas. Im November desselben Jahres war der junge Lehrer von Fanas Augen- und Ohrenzeuge, wie sein verehrter Seminardirektor Wiget den bündnerischen Lehrerverein an der denkwürdigen kantonalen Lehrerkonferenz in Malans gründete und aus der Taufe gehoben hat. Gerne hat der Verstorbene davon etwa in Freundeskreisen berichtet und lachend erwähnt, er sei als aktiver Lehrer Altersgenosse des bündnerischen Lehrervereins. Aber lange war seines Bleibens in Fanas nicht, schon 1885 wurde er an die frei gewordene Oberschule in Jenaz berufen und kurze Zeit darauf nach Wolfhalden im schönen Appenzellerland. Sonderbar für denjenigen, der den ruhigen und seßhaften Churer Stadtschullehrer späterer Jahre kannte, kaum begreiflich; auch im Appenzell war seines Bleibens nicht, denn schon nach kaum 2 Jahren sahen wir ihn als Lehrer in Tamins schon wieder in dem von ihm so sehr geliebten Bündnerland.

Im Jahr 1889 wurde der junge Lehrer an die Stadtschule in Chur gewählt, wo er in der Folge eine bleibende und für ihn zusagende Stätte der Wirksamkeit fand und bis zu seinem Rücktritt im Jahr 1934 volle 45 Jahre mit außerordentlichem Erfolg wirkte, zunächst einige Jahre an den untern Klassen und später jahrzehntelang an der 5. und 6. Klasse. Man darf ruhig sagen, Hans Jäger sel. gehörte viele Jahre zu der Elite der städtischen Lehrerschaft, beliebt bei

seinen Kollegen und Schülern und angesehen bei den Eltern und Behörden.

Hans Jäger sel. verehelichte sich mit Fräulein Elisabeth Sprecher von Tschiertschen. Dadurch wurde Tschiertschen für ihn zur zweiten Heimat, wo er viele Jahre seine Sommerferien verbrachte, aber nicht zum Ausruhen. Auch dort wurde gearbeitet. Er schuf sich eine Fremdenpension, die unter der Firma «Pension Jäger» sich einen vorzüglichen Ruf gewann und erhielt. Seine Klientel rekrutierte sich vornehmlich aus Gästen der untern Schweiz, auch oft aus Lehrerfamilien. Allgemein anerkannte man die zuvorkommende Bedienung durch Herrn und Frau Jäger, ihre Töchter und ihr Personal. Hans Jäger sel. war also nebenbei auch Hotelier.

Es ist sehr begreiflich, daß auch der bündnerische Lehrerverein und die Behörden auf diesen hervorragenden Lehrer und Schaffer aufmerksam wurden und ihn in ihre Dienste zogen. Der damalige Kleine Rat gab ihm den Auftrag zur Redaktion von Rechenbüchlein für die untern Klassen, welche er gemeinsam mit Professor Andreas Florin herausgab. Diese Rechenbüchlein haben lange Zeit der Bündnerschule gute Dienste geleistet. Auf 1. Januar 1897 wurde die Versicherungskasse für die bündnerischen Volksschullehrer in Betrieb gesetzt. Recht bald übertrug der Kleine Rat Hans Jäger sel. das Aktuariat in der Verwaltungskommission dieser Kasse. Er behielt es inne bis zum Tode des damaligen Präsidenten im Jahr 1921. Während dieser langen Zeit war Jäger eigentlich der ruhende Pol in dieser Kommission. Man muß nur in den Jahresberichten des B.L.V. blättern, um zu erfahren, wie sehr der Verstorbene für diese Kasse gearbeitet hat. Im Jahr 1922 übernahm er das Präsidium dieser Kommission und betreute es mit Umsicht und Erfolg bis und mit 1942. Seine segensreiche Arbeit für diese Kasse können eigentlich nur seine Mitarbeiter bemessen. Eines muß aber hier festge Nagelt werden: In allen diesen Verwaltungsfragen leiteten strenge Objektivität und ausgeprägter Gerechtigkeitssinn seine Entscheidungen.

Im Jahr 1898 wählte die Delegiertenversammlung des B.L.V. Hans Jäger als Aktuar in den Vereinsvorstand. Gleichzeitig hatte er

auch die Vereinskasse zu betreuen. Wir erinnern uns noch gut, wie der gewissenhafte Protokollführer am Abend der Delegiertenversammlung, wenn die Vertreter der bündnerischen Lehrerschaft in ungezwungener Fröhlichkeit und Ausspannung beisammen saßen, sich in ein Hotelzimmer zurückzog, um für die Generalversammlung ein vorzüglich redigiertes Protokoll bereit zu stellen. Auch diese Protokolle in den Jahresberichten sind deutliche Dokumente für Jägers unermüdliches Schaffen im Dienste des B. L. V. Im Jahr 1911 trat er von diesem arbeitsreichen Posten zurück.

Eine Reihe von Jahren war Jäger sel. Präsident der Sektion Graubünden des Schweizerischen Lehrervereins und vertrat dort in der Präsidentenkonferenz und als Delegierter unsere bündnerischen Interessen. Nicht vergessen soll sein, wie zahlreiche Unterstützungen an Lehrerwitwen und -Waisen durch seine Vermittlung in unsern Kanton flossen und zwar ohne Rücksicht auf Partei und Konfession. Wo immer sich ihm Gelegenheit bot, für die Interessen des Schweizerischen Lehrervereins einzustehen, tat er es in Wort und Schrift.

Es erscheint als ganz selbstverständlich, daß der B. L. V. für alle diese hervorragenden Leistungen dankbar war. Sie wurden dadurch gewürdigt, daß Jäger sel. zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt wurde. Diese Ehrung erfreute den älter gewordenen, aber immer bescheiden gebliebenen Kollegen sichtlich, um so mehr, als sie an einer Delegiertenversammlung in Arosa erfolgte, also in seinem Heimattal.

Nicht verschwiegen darf werden, daß Hans Jäger auch ein begeisterter Sänger war und als solcher viele, viele Jahre zu den angesehensten und treuesten Mitgliedern des Männerchors Chur gehörte, der ihm das alles ebenfalls durch die Ehrenmitgliedschaft verdankte und ihm bei der Kremation am 24. April den letzten Gruß im Liede entbot. Endlich war der Verstorbene auch Eidgenössischer Sängerveteran.

Im Krematorium nahm der B. L. V. durch eine tiefempfundene Trauerrede seines Präsidenten, Professor Dr. Tönjachen, Abschied von einem seiner Besten. Dieser versicherte dessen Angehörige —

seine Frau ist ihm vor zwei Jahren im Tode vorangegangen — seine drei Töchter, seinen Sohn und seine Enkelkinder, denen er ein vorbildlicher Vater und Großvater war, der herzlichsten Teilnahme der bündnerischen Lehrerschaft.

Hans Jäger ist nicht mehr unter uns; aber seine Werke bleiben und gehen in die Geschichte des B. L. V. ein. Der unermüdliche Schaffer ruhe im Frieden.

L. Z.

Sekundarlehrer Sep Modest Nay †

Am 31. Juli dieses Jahres begleitete ein langer Leichenzug, wie ihn Danis wohl noch selten gesehen hat, die sterbliche Hülle unseres lieben und verehrten Freundes Sep Modest Nay zur letzten Ruhestätte. Nicht umsonst waren so zahlreiche Freunde und Kollegen von nah und fern herbeigeeilt, um dem verdienten Schulmann und Förderer der romanischen Sprache das letzte Geleite zu geben. In dieser Stunde ward es wohl jedem bewußt, was mit diesem müden Erdenpilger in den kühlen Schoß der Erde versenkt wurde.

Sep Modest Nay wurde im Jahre 1892 in Danis geboren. Nach Abschluß der Primarklassen besuchte er ein Jahr die Sekundarschule Trun und trat dann ins bündnerische Lehrerseminar ein, wo er bald dank seiner ungewöhnlichen Begabung seinen Lehrern ans Herz wuchs. Von seinem ehemaligen Lehrer, Herrn Seminardirektor Paul Conrad, sprach er stets mit der größten Wertschätzung. Unter Conrads Führung holte er sich am Seminar ein Rüstzeug, das ihn befähigte, in seinem Beruf mit bestem Erfolg zu arbeiten. Zunächst wirkte er als Lehrer an der Unterschule Trun-Zignau. Für die Betreuung und Förderung der Kleinen hatte Lehrer Nay eine besondere Gabe, die ihn schon früh zu einem vorzüglichen Methodiker stempelte. Aber schon nach vier Jahren wurde ihm die Oberschule Danis anvertraut. Zu seiner Überraschung ersuchte der damalige Vorstand des B. L. V. den jungen Primarlehrer Nay, im Herbst 1919 an der kantonalen Lehrertagung in Davos das Korreferat über die Frage der Reorganisation unserer Sekundarschulen zu übernehmen. Seine bezüglichen Ausführungen, die meisterhaft
